

November 2022

Liebe Deepam FreundInnen,
rückblickend war dieses Jahr für uns recht arbeitsreich. Es begann mit dem dritten und hoffentlich letzten COVID-Lockdown; zum Glück konnten wir dann Ende Februar doch noch unseren 30. Geburtstag bei Deepam feiern. Mittlerweile arbeiten wir wieder normal, und in unserer Ganztagsgruppe finden neben den individuellen Therapien und dem schulischen Angebot auch wieder alle Gruppenaktivitäten wie Schwimmen, Reiten, die Musik- und Malklasse und die handwerklichen Tätigkeiten statt. Auch unsere Babys und die kleinen Kinder kommen alle wieder zur intensiven Frühförderung, was sehr wichtig ist. Erfreulicherweise haben sich für einige unserer jungen Frauen Möglichkeiten außerhalb von Deepam eröffnet, die sie hoffentlich in ein selbständiges Leben führen werden. Eine unserer Großen arbeitet nun ganztags auf einer Farm, und drei andere nehmen an einem halbjährigen Schneiderlehrgang teil und tragen voller Stolz ihre selbst genähten Kleidungsstücke.

Ein Haus für Lakshmi

Die blinde Lakshmi haben wir 2005 kennengelernt, als wir in einem abgelegenen Dorf an der Küste Tsunami-Hilfe geleistet haben. Lakshmi besuchte die Regelschule, bis sie mit neun Jahren an Gehirnhautentzündung erkrankte und ihr Augenlicht verlor. Ihre Eltern verstarben beide, als sie dreizehn Jahre alt war, und so lebt sie seitdem ohne Verwandte ganz alleine. Im Dorf hat sie eine Aufgabe als Botin: Sie geht mit einer Glocke herum, um Neuigkeiten zu verkünden, beispielsweise Feierlichkeiten und Todesfälle. Dafür erhält sie von den Dorfbewohnern etwas Geld und Essen. Seit wir Lakshmi getroffen haben, unterstützen wir sie hin und wieder mit Haushaltsgegenständen, Kleidung und auch, wenn sie krank ist. Wann immer sie Hilfe braucht, schafft sie es mit dem öffentlichen Bus und per Anhalter den ganzen Weg zu Deepam. Es ist bewundernswert, wie unabhängig und selbstbewusst Lakshmi ist.



Lakshmi beklagt sich seit Längerem, dass die Behausung, die ihr im Dorf zur Verfügung gestellt wurde, undicht und ist und einzustürzen droht. Selvi und ihr Mann haben mit den „Dorfvorstehern“ gesprochen und ausgehandelt, dass Lakshmi mitten im Dorf direkt neben dem Tempel ein Stück Land zur Verfügung gestellt bekommt, wo sie geschützt ist. Ein ortsansässiger Maurer hat sich bereit erklärt, ein kleines Haus für Lakshmi zu bauen und uns versichert, dass er uns nicht „übers Ohr haut“, da Deepam einer

blinden Frau hilft. Nun hoffen wir sehr, dass das Haus rechtzeitig fertig wird, bevor der Monsun einsetzt. Lakshmi hat dann endlich eine eigene Toilette im Haus, was ihren Alltag erheblich erleichtern wird.





Shakti ist der Kleinere (er wog nur 1 kg bei der Geburt) von zwei 2007 geborenen Zwillingenbrüdern. Während sein Bruder als Erster gesund zur Welt kam, hat Shakti durch einen Sauerstoffmangel eine schwere Zerebralparese, die sich als Spastik seiner Muskulatur bemerkbar macht. Wegen einer sogenannten Athetose bewegen sich seine Gliedmaßen ständig unkontrolliert, was bizarr aussieht. Sogar die Muskeln im Gesicht sind betroffen; dadurch hat er auch Schwierigkeiten beim Essen, und seine Aussprache ist unklar. Shakti hat ein besonders freundliches Wesen. Er ist ein intelligenter Junge und besucht eine Förderschule in der nahe gelegenen Kleinstadt. Seine inzwischen verwitwete Mutter ist unglaublich motiviert. Sie bestand

darauf, ihren Jungen zu uns zur Physiotherapie zu bringen, und wir konnten schlichtweg nicht nein sagen, obwohl wir schnell herausfanden, dass ihre Angabe, in unserem Einzugsbereich zu wohnen, nicht stimmte. Da die Mutter nur stundenweise als Haushaltshilfe arbeiten kann und nur wenig verdient, geben wir monatlich einen Betrag für den Lebensunterhalt der Familie obendrauf. Mit regelmäßigen krankengymnastischen Übungen ist Shakti ein großes Stück vorwärts gekommen und kann mit Spezialschuhen und einem Rollator jetzt eine kurze Strecke gehen. Außerdem geht er mit anderen Deepam-Kindern zum Schwimmen und zur Reittherapie.

Shakti hat uns ausdrücklich erlaubt, über ihn zu schreiben, und wir haben ihn persönlich interviewt: Er liebt es, zu Deepam zu kommen und mag Joyce, seine Physiotherapeutin, besonders gern. Er und auch seine Mutter bedanken sich für all die Unterstützung von Deepam, beispielsweise das Benzingeld für das Moped der Mutter und die Lebensmittel während des Corona-Lockdowns. Shakti hat sehr liebevoll und wertschätzend über seine Mutter gesprochen und einen besonderen Wunsch für die Zukunft geäußert. Er möchte gern mit ihr zusammen einen eigenen Laden eröffnen, so dass das Einkommen für die Familie gesichert wäre und seine Mutter ein leichteres Leben hätte. Am allerliebsten möchte er Tiere verkaufen, weil er sie besonders mag.

3 Jahrzehnte Deepam

Zwei kurze Videos geben Ihnen einen Einblick in das, was bei Deepam in den letzten 30 Jahren aufgebaut wurde. Eines der Videos wurde von Selvis Sohn Rishi zusammengestellt.

Link zur Galerie unserer Homepage: <https://www.deepam-auroville.in/de/filme/>



Deepam bedeutet Licht

Dieses Jahr wird unser Deepam-Lichterfest am 6. Dezember stattfinden. Wir werden wieder 2000 kleine Öllämpchen im Garten verteilt aufstellen, die ihr warmes Licht ausstrahlen, das hoffentlich in die Welt hinausgetragen wird.

Auch bei Deepam sind wir uns bewusst, welche Veränderungen und Herausforderungen sich weltweit stellen, die uns alle betreffen. Umso mehr sind wir in

Dankbarkeit allen verbunden, die uns aus Indien und dem Ausland in dieser schwierigen Zeit unterstützen. Sie alle bringen so Licht in das Leben der Kinder und Jugendlichen, die uns anvertraut sind, und deren Familien.

Wir senden Ihnen allen beste Wünsche zu Weihnachten und für das kommende Jahr!

Angelika Ehrle, Lawrence Selvi und unsere Kinder und MitarbeiterInnen

